

Zusammenfassung

Ausgangslage

In der ambulanten Psychotherapie gilt seit dem 1.7.2022 das sogenannte **Anordnungsmodell**, bei dem zugelassene psychologische Psychotherapeut/innen (PPT) und Organisationen der psychologischen Psychotherapie (OPP) ihre Leistungen zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) abrechnen können.¹

Der seit der Einführung des Anordnungsmodells **angewandte Tarif** (CHF 2.58 pro Minute) ist provisorisch und muss per 1.1.2025 von einem definitiven Tarif abgelöst werden. Für die Bestimmung des definitiven Tarifs wird eine **empirische Grundlage zur Produktivität** in der ambulanten Psychotherapie benötigt, die Aufschluss über den Anteil der verrechneten Zeit an der gesamten Arbeitszeit gibt. Die vorliegende, von der Föderation Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP) dem Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) in Auftrag gegebene Studie schafft diese Grundlage. Nebst der detaillierten Erfassung von verrechenbaren und nicht-verrechenbaren Tätigkeiten der psychotherapeutisch tätigen Personen (PT) zur Bestimmung der Produktivität wurden im Rahmen der durchgeführten Arbeitszeiterhebung auch Fragen zur Tarifstruktur beantwortet.

Vorgehen und Datengrundlage

Die **Zielgruppe der Arbeitszeiterhebung** sind PT, die psychotherapeutisch tätig und zur Abrechnung zulasten der OKP zugelassen sind. Da keine genauen Zahlen dazu vorliegen, wie viele PT in der Schweiz zulasten der OKP abrechnen, musste die Zielgruppe zunächst bestimmt werden. Der Zugang erfolgte über die Mitgliederlisten der Psy-Verbände (FSP, Assoziation Schweizer Psychotherapeuten/-innen ASP, Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie SBAP), in denen Personen mit **Fachtitel in Psychotherapie** verzeichnet sind und somit grundsätzlich zulasten der OKP abrechnen könnten.

Die Daten für die Studie wurden in einem **zweistufigen Vorgehen** erhoben:

■ In einem ersten Schritt wurde eine **Mitgliederbefragung** bei allen Mitgliedern der drei Psy-Verbände durchgeführt. Mit den erhobenen Informationen konnten die Personen der Zielgruppe bestimmt werden, zugleich konnten damit

soziodemografische Informationen über die Verbandsmitglieder gewonnen werden.

■ In einem zweiten Schritt wurde die ermittelte Zielgruppe zur **Arbeitszeiterhebung** eingeladen, bei welcher verrechenbare und nicht-verrechenbare Tätigkeiten der PT an einem zufälligen Erhebungstag detailliert erfasst und Elemente zur Tarifstruktur abgefragt wurden. Die Arbeitszeiterhebung entspricht einer Vollerhebung bei der durch die Mitgliederbefragung ermittelten Zielgruppe.

Der **Rücklauf** war in beiden Erhebungen hoch (Mitgliederbefragung: 44.1% resp. 2'952 erhaltene Antworten, Arbeitszeiterhebung: 45.3% resp. 1'011 erhaltene Antworten).

Ergebnisse Mitgliederbefragung

Von den teilnehmenden Personen geben fast **96%** an, **psychotherapeutisch tätig** zu sein. Von diesen Personen verfügen rund **92%** über eine **Zulassung zur Abrechnung zulasten der OKP** (gut 78% haben eine eigene ZSR-Nummer, 14% verfügen über eine Zulassung aufgrund einer Anstellung in einer Institution). Fast **zwei Drittel** der zugelassenen PT verfügten **bis Ende 2023** über eine Zulassung.

Aus der Mitgliederbefragung gehen folgende **weitere Informationen** zur Zielgruppe hervor:

■ Im Median sind die zur Abrechnung zulasten der OKP zugelassenen PT an 3.5 Tagen psychotherapeutisch tätig. Die Wochenarbeitszeit, die für die Erbringung der psychotherapeutischen Tätigkeiten (verrechenbare und nicht-verrechenbare Leistungen) anfällt, beträgt im Median 30 Stunden. Im Median leisten die PT 19 Therapiestunden pro Woche.

■ Gut 60% der Personen teilen sich die Praxisräumlichkeiten mit anderen Personen, die ebenfalls Psychotherapieleistungen erbringen. Im Median sind 3 Personen in den Praxisräumlichkeiten tätig. Mehr als die Hälfte der teilnehmenden PT gibt zudem an, dass weitere Personen angestellt sind – im Median 1 weitere Person –, die nicht-verrechenbare, aber für die Psychotherapie notwendige Leistungen erbringen (z.B. kaufmännisches Personal, Reinigungspersonal).

Ergebnisse Arbeitszeiterhebung / Produktivität

Mit der Arbeitszeiterhebung, die auf der Basis der Mitgliederbefragung erfolgte, gelang es bei einer

¹ In der Studie wurden ambulant psychotherapeutisch tätige Personen (PT), unabhängig von der Zulassungsform, berücksichtigt. Dies schliesst freischaffende Personen ein sowie

Personen, die in einer Institution (OPP, Klinik) arbeiten. Personen, die in Kliniken tätig sind, wurden für die Analyse der Arbeitszeiterhebung aus dem Sample ausgeschlossen.

grossen Anzahl PT, die in ihrer **Zusammensetzung** hinsichtlich Alter, Geschlecht, Sprachregion und Gemeindetyp (Kriterium Stadt-Land) **mit der Zielgruppe übereinstimmen**, die Arbeitszeit an einem zufällig zugeteilten Tag zu erfassen. Während der Erhebungstag einer einzelnen Person nicht zwingend deren durchschnittliche Produktivität abbildet, können mit den rund 1'000 zufälligen Erhebungstagen statistisch repräsentative Aussagen zur **Aufteilung der Arbeitszeit** auf aggregierter Ebene getroffen werden. Es ergeben sich die **folgenden Resultate**:

■ Insgesamt wird **70.7%** der Arbeitszeit, die für die Erbringung von ambulanten psychotherapeutischen Leistungen zulasten der OKP benötigt wird, **verrechnet, 29.3% ist nicht verrechenbar**. Das 95%-Konfidenzintervall der ermittelten Produktivität, welches auf der Streuung des Anteils verrechneter Leistungen über die Erhebungstage basiert, liegt bei 69.5% (untere Grenze) und 71.8% (obere Grenze).

■ Bei den Tarifpositionen Anwesenheitsleistungen (PA/PB), Vor- und Nachbereitung (PE010) sowie Notfall (PN010) und Weg (PW010) stimmt die **verrechnete Zeit** ziemlich gut mit der **effektiven Zeit** überein. Für die übrigen Abwesenheitsleistungen (PE, PK, PL ohne PE010) wird insgesamt etwas mehr Zeit benötigt, als verrechnet werden kann.

■ **Bei den nicht-verrechenbaren Leistungen wird für die Administration am meisten Zeit aufgewendet**, gefolgt von Fort- und Weiterbildung sowie Aufwendungen für Infrastruktur. Pro Erhebungstag wurden zudem 30 Minuten bezahlte Pause, welche arbeitsrechtlich vorgeschrieben ist, eingerechnet und zu den nicht-verrechenbaren Tätigkeiten gezählt.

■ Der Umstand, dass knapp 65% der befragten PT angibt, gewisse **Tätigkeiten regelmässig am Wochenende** bzw. an Feiertagen zu erledigen und es sich dabei mehrheitlich um nicht-verrechenbare Tätigkeiten handelt, deutet darauf hin, dass mit vorliegender Erhebung die nicht-verrechenbaren Tätigkeiten nicht vollständig erfasst werden konnten. Dies kann dazu führen, dass die Produktivität eher etwas überschätzt wird.

Resultate zu den Tarifstrukturfragen

Ergänzend zu den detaillierten Arbeitszeiten wurden im Rahmen der Arbeitszeiterhebung auch **Informationen zur Tarifstruktur** erfasst. Bezüglich der Fragen zur Tarifstruktur ist anzumerken, dass einige der abgefragten Themenblöcke nur für eine Teilmenge der PT relevant sind. Es ergeben sich die **folgenden Resultate** für die teilnehmenden PT:

■ 9.4% benötigen **Dolmetscherleistungen** im Rahmen der Sitzungen. Der Median für die durchschnittliche Anzahl Sitzungen pro Jahr, bei denen Dolmetschende eingesetzt werden, beträgt 8 Sitzungen. Der Median für den mittleren Stundenlohn beträgt knapp 90 CHF.

■ 27% geben an, **testdiagnostische Leistungen mit spezifischen Abklärungen** (ADHS, Demenz, Entwicklungsstörungen u.ä.) durchzuführen. Der Median für den durchschnittlichen Zeitbedarf dafür beträgt 125 Minuten pro Patient/in, der Median für die durchschnittliche Testbatterie beträgt 4 Tests.

■ Knapp 33% geben Kosten für **Testverbrauchsmaterial** an. Der Median für die durchschnittlichen Kosten für das Material beträgt 10 CHF pro Patient/in.

■ Knapp 35% führen **Expositionstherapien** durch (Trauma-Exposition, Expositionen in den Praxisräumen, Expositionen ausserhalb der Praxisräume). Die durchschnittliche Therapiesequenz für die verschiedenen Arten der Therapien beträgt im Median 6 (Trauma-Exposition) resp. 4 Monate pro Patient/in (Expositionen in den Praxisräumen, Expositionen ausserhalb der Praxisräume). Im Median finden pro Monat und Patient/in durchschnittlich 4 (Trauma-Exposition), 3 (Expositionen in den Praxisräumen) und 2 Sitzungen (Expositionen ausserhalb der Praxisräume) statt. Der Median für den durchschnittlichen Zeitbedarf beträgt 85 (Trauma-Exposition), 70 (Expositionen in den Praxisräumen) und 100 (Expositionen ausserhalb der Praxisräume) Minuten pro Sitzung.

■ Rund die Hälfte der PT betreut **Patient/innen unter 18 Jahren**. Der Median für die durchschnittliche Anzahl Elterngespräche innerhalb von 90 Tagen beträgt 2 Gespräche pro Patient/in, ebenso der Median für die durchschnittlichen Anzahl Gespräche mit weiteren Beteiligten. Die durchschnittliche Dauer pro Gespräch beträgt im Median 60 Minuten. Personen, die Patient/innen in den Altersklassen 0–11 und 12–17 betreuen, schätzen den durchschnittlichen Zeitbedarf bei den 0–11-Jährigen höher ein.

■ Rund 92% geben an, innerhalb von 90 Tagen mindestens 1 **Bericht** pro Patient/in zu schreiben. Die Mehrheit schreibt durchschnittlich 1 Bericht, 30% schreiben mehr als einen Bericht. Die meisten Berichte gehen an die/den anordnende/n Ärztin/Arzt. Der durchschnittliche Zeitbedarf pro Bericht beträgt im Median 75 Minuten. Gut 83% geben an, dass es keinen Unterschied im Zeitbedarf je nach Alter des Patienten/der Patientin gibt.

■ Knapp 22% der PT wenden **Wegzeiten** für die Reise zum Patienten/zur Patientin auf und 40%

Zusammenfassung

haben Wegzeiten für die Reise zur Koordinations-sitzungen. Die Mediane für die entsprechenden durchschnittlichen Zeitaufwände pro Patient/in betragen 30 resp. 40 Minuten.

Schlussbemerkung

In beiden im Rahmen der Studie durchgeführten Erhebungen konnte ein hoher Rücklauf erreicht werden. Weiter zeigten entsprechende Analysen, dass die Stichprobe der Arbeitszeiterhebung in ihrer strukturellen Zusammensetzung gut mit derjenigen der Mitgliederbefragung übereinstimmt. Vor diesem Hintergrund kann festgehalten werden, dass die Ergebnisse der Studie, die unter anderem auf rund 1'000 zufälligen Erhebungstagen von ambulant tätigen zur OKP zugelassenen PT beruhen, eine stabile empirische Datengrundlage bilden.